Hui - war das eine Woche!

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Bibliothek am Guisanplatz

Hui – war das eine Woche!

Da ist der deutsche Finanzminister, der nichts Gescheiteres zu tun weiss, als unserem Land mit der «Peitsche und Zuckerbrot» zu drohen. Wie schnell sich doch das Blatt wenden kann. In der letzten Ausgabe zitierten wir an dieser Stelle eine Schweizer Illustrierte, die sich fragte, ob wir überhaupt noch eine Armee brauchen, schliesslich seien wir ja nur von guten Freunden umzingelt.

Noch vor kurzer Zeit beruhigten vollmundig die Sicherheitsvorsteherin und das Polizeikommando der Stadt Luzern ihre besorgten Bürger. Sie dürfen einen beispielhaften Schutz geniessen. «Man» habe alles im Griff! Sind aber den Verantwortlichen inzwischen die Augen aufgegangen? Am frühen Samstagmorgen des 25. Oktober ist mitten in der Stadt ein 28-jähriger englischer Tourist von einem Unbekannten schwer verletzt worden. Nach einem Clubbesuch traf das Opfer auf eine angeblich asiatische Personengruppe. Dabei erlitt der Engländer lebensbedrohliche Verletzungen und ist inzwischen leider verstorben. Die Polizei fahndet mit Flugblättern und in Luzerner Hotels (der Wilde Westen lässt grüssen!) und hat gottlob einen allfälligenTäter gefasst. Weiter zu denken geben sollte zudem die Nacht, in der die Uhren umgestellt wurden. Für die Fussballer des FC Luzern wurde die Nacht lang und unangenehm. Als der Teambus nach dem 0:1 in Neuenburg gegen Xamax Richtung Allmend steuerte, erreichte eine Warnung die Mannschaft: Äusserst aufgebrachte Fans würden im Stadion der FCL-Delegation einen unschönen Empfang bereiten. Das sind wirklich bedenkliche Zukunftsaussichten, die nicht nur in der Leuchtenstadt, sondern im ganzen Land vermehrt zu beobachten sind. Es liessen sich noch x-beliebige Musterbeispiele anfügen.

Oder machen wir es wie der alte Rockenfeller. Eigens für ihn liess er seine Tageszeitung herstellen; nur versehen mit guten Nachrichten und einem Kulturteil. Dazu würde uns wohl das nötige Kleingeld fehlen. Dieses Wegschauen von Tatsachen kann zudem für uns normalsterbliche Menschen das Todesurteil bedeuten. Zudem könnten wir eine Trauma- mit einer Traum-Woche nicht geniessen. Regelrecht hagelte es mit Gratulationen an die Skinationalmannschaft mit Lara Gut, Daniel Albrecht, Didier Cuche oder die Glücksgefühle mit einem Roger Federer bei seiner perfekten Tennisdemonstration in Basel. Auf politischer Ebene hat die Realität auch die SP Schweiz eingeholt. Plötzlich verlangt sie mehr Polizei und mehr Überwachung. Und die Armee? Soll sie weiterhin stiefmütterlich für den unerlässlichen Einsatz der inneren Sicherheit behandelt werden?

Regelrechte Winnertypen sind die Militärköche. In der Kategorie Streitkräfte erreichte unsere Nationalmannschaft nach zwei überzeugten Goldmedaillen ebenfalls den Podestplatz des Olympia-Siegers! Zu langweilig? Im Gegenteil! Der oberste Schirmherr fliegt aber lieber nach Insbruck an ein Fussballfreundschaftsspiel oder an eine Etappenankunft der Tour de Suisse, als an die Übergabe des einzigartigen Olympia-Pokals in Erfurt. Tatsächlich: Hui – war das eine Woche! *Meinrad A. Schuler*

Herausgegriffen

Armee-Logistik-Leser schreiben 2

Armee aktuell

Nach den Weltmeistertiteln und verschiedenen nationalen und internationalen Goldmedaillen wurden die Schweizer Militärköche in Erfurt zum Olympiasieger ausgerufen. 3/4

Rund um die Schweizer Luftwaffe mit Eindrücken über die Fliegerdemonstration 5

Ausbildung am Reizstoffspray in der Armee beruht auf klaren Reglementen 6

Thema

Das Truppenrechnungswesen ist die buchhalterische Grundlage für die Administration der Stäbe und Einheiten der Armee und ein Teil des Kommissariatsdienstes in der Logistik. 7

Reportagen

Überblick, wo die EU weltweit aktiv ist. 9

Die Armee lässt jährlich rund 25 000 Personen prüfen. 10

Solog / SSOLOG

ChanceMiliz: Überraschende Aussagen zum Rüstungsprogramm. 11

Armee-Logistik-Special

24 Stunden und 7 Tage im Einsatz der Armeelogistik. 13/14

VSMK / ASCCM / ASCM

2009: Erste Fach-Olympiade der Militärköche. 21

Aus*gelesen*

Einstmals 2 326 205 Tonnen Versorgungsgüter transportiert. 24

Titelbild

Die besten Militärköche kommen aus der Schweiz. Das Swiss Armed Forces Culinary Team (SACT) hat an der Olympiade der Köche im deutschen Erfurt nach zwei Goldmedaillen auch die Schlusswertung gewonnen. Es darf sich Olympiasieger nennen.

Foto: Markus Niederhauser